



Foto: Andreas Magerhofer

81-11 App und Schokolade

Seit Anfang März sind unsere beiden charmanten Mitarbeiterinnen Sabine und Helga in der Stadt Salzburg unterwegs und machen Werbung für das neue 81-11 Taxi App.

Als besonderes „Zuckerl“ gibts köstliche Nougattaler und 81-11 Post-its, damit unsere Kunden nie auf uns vergessen.

Grund dieser Aktion ist die Einführung des neuen Taxi Apps. Das App ist anwenderfreundlich und

einfach in der Bedienung. Der Kundenauftrag wird direkt an die 81-11 Telefonzentrale geleitet, die Auftragsvermittlung verläuft daher in bewährter Form.

Das 81-11 App wurde übrigens von der Zeitung „Österreich“ in der Kategorie „Die besten Salzburg-Apps“ gekürt (Platz 2).

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter <http://www.taxi.at>.

NEUER TAXI OBMANN Seite 3

Der neue Obmann der Salzburger Funktaxi-Vereinigung 81-11, Christian Reiner, im Gespräch mit der Redaktion.

TAG FÜR TAG Seite 5

Udo Ebner berichtet in seiner Kolumne über leichtsinniges Verhalten im Straßenverkehr.

Editorial



GF Peter Tutschku

Sterbefond der Fachgruppe für die Beförderungsgewerbe mit PKW für Salzburg

Da gibt es für Taxiunternehmer und deren Angehörigen eine tolle Einrichtung in unserer Fachgruppe, welche aber immer wieder in Vergessenheit gerät. So hat der angeführte Personenkreis die Möglichkeit um nur € 18,17 je Teilnehmer diesem Sterbefonds beizutreten.

Im Todesfall wird an die hinterbliebene Witwe, den Witwer oder an die erbberechtigten Deszendenten der (des) Verstorbenen bzw. an die namhaft gemachte begünstigte Person sofort ein Betrag von € 726,73 ausbezahlt. Dieser Betrag gilt auf der Basis von mindestens einhundert Teilnehmern am Sterbefonds. **Wird die Teilnehmerzahl von einhundert unterschritten, so reduziert sich der Betrag auf € 581,38.**

Derzeit wird die Anzahl über einhundert Teilnehmern noch gerade gehalten. Diese sinnvolle Einrichtung bräuchte aber dringend Zuwachs, so dass die Abgänge (Todesfälle) wieder ausgeglichen werden können um den Auszahlungsbetrag in Höhe von € 726,73 auch in Zukunft zu erhalten. Nähere Auskünfte dazu gibt es gerne unter: 0662 8888 290 Frau Brigitte Barzal.

Inhalt

BERICHTE

Neuer 81-11 Obmann und Vorstand 3-4

Tag für Tag: Fußgänger im Straßenverkehr 5

Rechtliches: „Beförderungspflicht“ 6

Bessere Qualifikation für LenkerInnen gefordert 7

UNTERHALTUNG & LOKALES

Ehrlich währt am längsten 4

Kluge TaxilenkerInnen 7

Straßen in Salzburg 8

Hotels in Salzburg 9

Geschichtliches: Salzburger Hexenturm 10-11

Rückblick des Salzburger Boxverbandes 11

INFORMATIONEN

Kleinanzeiger 13

Shell 14-15

IMPRESSUM

MEDIENINHABER:

Salzburger Funktaxi-Vereinigung
Rainerstraße 27 - 5020 Salzburg

HERAUSGEBER:

81-11 Dienstleistungen KG
Rainerstraße 27 - 5020 Salzburg
GF Peter Tutschku

REDAKTION:

Erwin Gritsch, Peter Tutschku,
Andreas Mayerhofer, Udo Ebner, Martin
Brandauer, Monika Oblasser, Mag.(FH)
Petra Wimmer

SATZ/LAYOUT: Mag.(FH) Petra
Wimmer;GF Peter Tutschku

DESIGN: nikoshimedia | Büro für Werbung;
www.nikoshimedia.at

ADRESSE REDAKTION/ANZEIGEN:

81-11 Dienstleistungen KG
Rainerstraße 27 - 5020 Salzburg
e-mail: redaktion@taxi.at
T: 0662 87 44 00 - DW 2
F: 0662 88 25 05

OFFENLEGUNG:

Die TAXI-Zeitung der Salzburger Funktaxi-Vereinigung versteht sich als unabhängiges Medium für die Mitglieder, Partner und deren Lenker/innen und erscheint vier Mal jährlich.

EXCLAIMER:

Jedwede Form der Weiter- bzw. Wiedergabe – auch auszugsweise – bedarf der schriftlichen Genehmigung der Redaktion. Veröffentlichte Leserbriefe müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

Neuer 81-11 Obmann Christian Reiner

Seit Februar diesen Jahres ist Christian Reiner neuer Obmann der Salzburger Funktaxi-Vereinigung. Er folgt Frau Katharina Stein, die seit März 2005 das Amt der Obfrau bekleidet hat. Die Redaktion hat Neo-Obmann Christian Reiner interviewt:

Wie bereits in einem Rundschreiben kundgemacht, hat ab 01.02.2012 der Obmannwechsel stattgefunden. Als Nachfolge von unserer sehr geschätzten Frau Katharina Stein hat nunmehr unser nicht weniger geschätzte Herr Kollege Christian Reiner die Obmannschaft in der Salzburger Funktaxi-Vereinigung angetreten. Christian Reiner (Taxi 823) ist im Jänner 1995 der Salzburger Funktaxi-Vereinigung beigetreten. Einige Jahre war Herr Reiner als Delegierter des Vorstandes von 81-11 tätig, bevor er im März 2010 in den Vorstand gewählt wurde. Der Beschluss über die Nachfolge als Obmann erfolgte im Vorstand einstimmig. Frau Katharina Stein wünschen wir im wohlverdienten Ruhestand eine wunderschöne Zeit mit ihrem Gatten, Klaus Stein. Gesundheit, Glück und persönliches Wohlergehen, mögen euren weiteren Lebensweg begleiten.

Die Redaktion unserer TAXI-Zeitung befragte den neuen Obmann, Herrn Christian Reiner zu verschiedenen Themen.

Red.: Sehr geehrter Herr Obmann Reiner, was werden Sie verändern wollen bzw. was werden Sie in Ihrer Obmannschaft keinesfalls tolerieren?
Obmann Reiner: Wesentliche Veränderungen wird es vorerst nicht geben, weil ich die Meinung vertrete, dass bis dato alles zum Wohle dieser Gemeinschaft getan wurde und wird. Was ich keinesfalls tolerieren werde, ist unkollegiales Verhalten einzelner Lenkerinnen und Lenker, Rauchen im Taxifahrzeug, verschmutzte Taxifahrzeuge, sowie sämtliche Verhaltensweisen, welche dem Taxigewerbe und insbesondere unserer Funkgruppe 81-11 Schaden zufügen. Darunter kann man auch schlechtes Benehmen nicht nur gegenüber unse-

ren Kunden, sondern auch gegenüber anderen Verkehrsteilnehmern subsumieren.
Red.: Herr Obmann Reiner, gibt es bereits jetzt schon Schwerpunkte, wonach Sie ein besonderes Augenmerk darauf legen werden?

gelegenen Taxistandplatz (SP 35 = Süd) nicht berücksichtigt werden, die Fahrtstrecke defacto also erst ab Anif berechnet wird. Zur Freude des Kunden, aber zum Leid jener Kollegenschaft, welche diesen Fahrtauftrag das nächste Mal erhalten und die



Obmann Reiner: Ja, ganz klar gibt es einen Schwerpunkt, es betrifft die Preisgestaltungen, wenn Fahrten z.B. über das Tarifgebiet hinausführen. Da gibt es schon einige Beschwerden, welche an die Zentrale herangetragen wurden, wonach Preise verrechnet werden, die zuweilen aus einem Irrtum oder Nichtwissen heraus falsch berechnet sind, aber in vielen Fällen, sogar zum Nachteil des Lenkers bzw. in Folge – die des Taxiunternehmers. Ein Beispiel will ich dazu anführen: Ein Fahrtauftrag von Anif nach Rehfahrsiedlung (gehört zu Hallein), da kommt es immer wieder vor, dass die Anfahrtskilometer vom nächst-

Fahrtstrecke sodann richtig rechnen! Wie gesagt, nur ein Beispiel unter mehreren diesbezüglichen Vorkommnissen. Zusammengefasst möchte ich sagen, dass auf die ordnungsgemäße Preisgestaltung besonderer Wert gelegt wird, denn nur zufriedene Kunden, fahren auch wieder gerne mit uns!
Red.: Sehr geehrter Herr Obmann, vielen Dank für das Gespräch, wir wünschen eine gute und erfolgreiche Obmannschaft, starke Nerven, Geduld und Ausdauer für diese verantwortungsvolle Funktion. Alles Gute für die Zukunft!

Funktionäre der Salzburger Funktaxi-Vereinigung

Vorstand der Salzburger Funktaxi-Vereinigung

Obmann Reiner Christian	Taxi 823
Obmann-Stv. Helmut Götzendorfer	Taxi 665
Kassier Ewald Oberascher	Taxi 628
Schriftführer Erwin Leitner	Taxi 674
Vorstandsmitglied Renezeder Kurt	Taxi 619
Vorstandsmitglied Christian Hitzginger	Taxi 702/828/829
Vorstandsmitglied Roswitha Bogner	Taxi 587
Vorstandsmitglied Thomas Trausnitz	Taxi 549

Schiedsgericht der Salzburger Funktaxi-Vereinigung

Vorsitzender Mag. jur. Robert Soder	
Mitglied Andreas Suppik	Taxi 543
Mitglied Manfred Zabernigg	Taxi 747
Mitglied Doris Veit	Taxi 566
Mitglied Andreas Ablinger	Taxi 755

Kontrollorgan der Salzburger Funktaxi-Vereinigung

Erwin Gritsch	Taxi 822
Udo Ebner	Taxi 786

Delegierte des Vorstandes, welche für die Ordnung in der Nacht zuständig sind:

Richard Burghart als Vorstand-Ersatzmitglied	Taxi 500
--	-----------------

Ehrlich währt am längsten ..

TAXIFAHNER GIBT VERGESSENEN GOLDKOFFER ZURÜCK

In Thailand hat ein Taxifahrer einen liegen gelassenen Koffer voller Gold zurückgegeben. Ein Paar hatte die Tasche, gefüllt mit Schmuck im Wert von 13 Millionen Baht (rund 323.000 Euro), schlicht im Taxi liegen gelassen. Zum Dank bekam der Fahrer eine Goldkette im Wert von umgerechnet 5.000 Euro, außerdem versprach der Eigentümer des Koffers einen Finderlohn von 7.500 Euro, wie die Zeitung „The Nation“ heute berichtete. Der Taxifahrer hatte den gut acht Kilogramm schweren Koffer bereits gestern der Polizei in Bangkok überreicht. Diese hatte zuvor einen Aufruf übers Radio veröffentlicht. Das Paar, ein 60-jähriger Besitzer eines

Schmuckgeschäfts und seine 58 Jahre alte Frau, hatten ihren Goldschatz einen Tag zuvor auf dem Vordersitz des Taxis vergessen, nachdem sie drei größere Koffer ausgeladen hatten. An das Nummernschild konnten sie sich hinterher nicht mehr erinnern, wussten aber, dass das Taxi pink war. Durch Bangkoks Straßen fahren Schätzungen zufolge 20.000 pinkfarbene Taxis. „Ich habe sie nicht früher zurückgebracht, weil ich die Tasche nicht geöffnet hatte und nicht wusste, dass Gold darin war, bis ich den Rundruf gehört habe“, sagte der Taxifahrer der Polizei. Name und Telefonnummer standen nicht auf dem Koffer. □

Übermittelt von Kollegen Ferdinand Baderer

Aufruf an die Kollegenschaft von 81-11

Wir feiern bald das 50-jährige Jubiläum unserer Funkgruppe und planen daher eine Fotoserie aus vergangenen Zeiten.

Dazu ist es aber notwendig, altes Fotomaterial (leihweise) zu bekommen.

Falls Sie/Du über diesbezügliche Fotos verfügen, bitte unter 874 400 DW 8 bei Frau Mag. Petra Wimmer melden. Frau Wimmer ist von Montag bis Freitag, immer in der Zeit von 9 bis 12 Uhr erreichbar.

Vielen Dank für Deine bzw. Eure Bemühungen!

Die Redaktion der TAXI-Zeitung

Die Damen und Herren des Vorstandes sind über die Salzburger Funktaxi-Vereinigung, Rainerstraße 27, 5020 Salzburg erreichbar.

Fußgänger im Straßenverkehr

von Udo Ebner

Samstagabend, Bushaltestelle Theatergasse in Salzburg:

Eine junge Frau steigt aus. Der Buslenker fährt aus der Haltestelle aus und richtet wie üblich seine Aufmerksamkeit auf den von links, also von der Schwarzstraße kommenden Verkehr. Besagte junge Frau überquert jedoch unglücklicherweise die Straße unmittelbar vor dem Bus, aus dem sie gerade ausgestiegen ist, wird vom Schwerfahrzeug erfasst und erleidet dadurch tödliche Verletzungen.

In diesem Artikel wird versucht darzustellen, warum solche eigentlich völlig unerklärlichen Unfälle passieren. Unerklärlich auch deshalb, weil ein Bus doch allein auf Grund der Fahrzeuggröße sehr gut wahrnehmbar ist. Meine Erfahrung im Stadtverkehr zeigt die Tatsache, dass viele Fußgänger beim Überqueren der Fahrbahn nicht links und rechts schauen, wie es schon im Kindergarten eingebläut wird, sondern einfach die Straße betreten. Dieses Verhalten ist besonders häufig bei Zebrastreifen zu beobachten, weil ja die Autos oder sonstige KFZ ohnehin Vorrang geben müssen.

Fußgänger sind oft auch mit Ohrhörern unterwegs, manche haben auch noch eine Kapuze weit in die Stirn gezogen. Ohrhörer schotten von Umgebungsgläuschen, auch vom Straßenlärm, bei entsprechender Lautstärke sehr gut ab. Eine Kapuze engt das Sehfeld entsprechend ein. Beides trägt nicht dazu bei, als Fußgänger die Gegebenheiten rund herum gut wahrnehmen zu können. Nebenbei bemerkt sind Fußgänger auch Verkehrsteilnehmer und sollten eine angepasste Verhaltensweise an den Tag legen. Auch KFZ-LenkerInnen sind

nicht in der Lage, jederzeit zu hundert Prozent das passende Fahrverhalten abzurufen. Bei Überqueren einer Fahrbahn, auch auf einem Zebrastreifen, kann nicht davon ausgegangen werden, dass jeder Lenker rechtzeitig bremst. Um die eigene Sicherheit zu gewährleisten, ist es immer besser, vorsichtshalber ein Fahrzeug passieren zu lassen und deshalb vielleicht eine Sekunde stehen zu bleiben.

Weil selbst wenn man als Fußgänger auf einem Zebrastreifen Vorrang hat, aber ein KFZ-Lenker diesen zu spät wahrnimmt und dadurch sein Fahrzeug nicht mehr rechtzeitig anhalten kann und der Fußgänger deshalb mit schweren Verletzungen, die möglicherweise auch Dauerschäden bewirken, im Krankenhaus liegt, oder schlimmstenfalls tödlich enden, stellt sich schon die Frage, ob sich diese Mentalität bzw. Einstellung auszahlt:

„Du Autofahrer musst sowieso stehenbleiben und ich geh' über die Straße, wann und wo es mir gerade in den Kram passt!“

Im Zusammenhang mit dem tragischen Busunfall gab Stadtrat Paudtsch in verschiedenen Medien Stellungnahmen ab. Dabei stellte er fest, dass Taxis, die ja auch die Theatergasse seit langer Zeit (mindestens schon 40 Jahre, eher länger) benutzen dürfen, zu schnell durchfahren.

Diese Behauptung wird hier auf das Schärfste zurückgewiesen! Tatsache ist, dass durch Taxis bis dato noch kein einziges Mal ein Fußgänger in der Theatergasse zu Schaden gekommen ist. Und von „schnell fahren“ kann in diesem Zusammenhang allein

auf Grund der Gegebenheiten schon überhaupt nicht die Rede sein. Und dass er generell das Taxigewerbe im Zusammenhang mit diesem tragischen Unfall mit tödlichem Ausgang überhaupt erwähnt, grenzt schon fast an Rufschädigung! Wenn dieser Stadtrat ein grundsätzliches Problem mit Taxis hat, kann dies an anderer und passenderer Stelle artikuliert werden. Wir werden uns dann damit auseinandersetzen. Aber in Zusammenhang mit diesem Unfall, der natürlich riesiges mediales Echo hervorrief, auch gleich dem Taxigewerbe eine verbale Ohrfeige zu verpassen, ist nur billiger Populismus und wird im Endeffekt als solcher gewertet. □

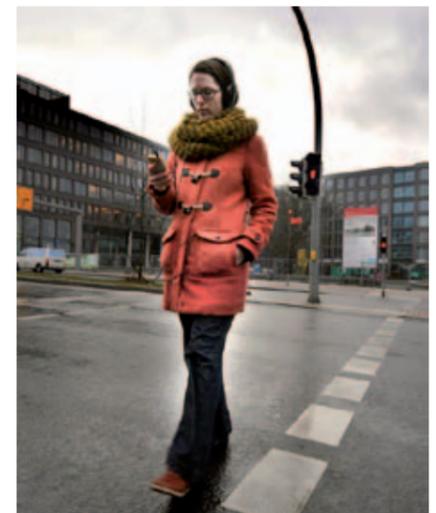


Foto oben: Wäre jeder Verkehrsteilnehmer aufmerksam im Straßenverkehr, könnten viele Unfälle vermieden werden.

Gerade Fußgänger, die durch Musik aus ihrem Kopfhörer oder durch den Gebrauch von Mobiltelefonen abgelenkt sind, können Umgebungsgläusche schwerer wahrnehmen und riskieren, mitunter bei Unfällen verletzt zu werden.

Foto: T.Abege



„Beförderungspflicht“

von Dr. Christian Adam
Rechtsanwalt in Salzburg

Gemäß § 27 der Salzburger Taxi-, Mietwagen- und Gästewagen-Betriebsordnung (kurz: LBO) besteht für das Taxigewerbe (von genau geregelten Ausnahmen abgesehen) grundsätzlich Beförderungspflicht, und zwar sowohl innerhalb des Gebietes der Standortgemeinde als auch innerhalb des Tarifgebietes.

Mit dieser Bestimmung bringt der Verordnungsgeber zum Ausdruck, dass das Taxigewerbe einerseits ein Dienstleistungsunternehmen ist und andererseits die Beförderung von Fahrgästen über allfälligen persönlichen Vorstellungen eines Taxilenkers zu stehen hat. Schließlich liegt Salzburg nicht in einem „Dritte-Welt-Land“, wo eine Beförderung Glückssache und von der Laune des Taxilenkers abhängig ist. Zudem ist Salzburg eine Festspielstadt, der Dienstleistungsgedanke kann daher nicht hoch genug angesiedelt werden.

Nun, es scheint auch eine Frage des Niveaus und Charakters zu sein, wie

ein Taxilenker diesen Dienstleistungsgedanken umsetzt. Ab und zu hört man, dass Taxilenker kurze oder aus sonstigen Gründen nicht genehme Fahraufträge einfach ablehnen. Eine schwere Imageschädigung unseres Gewerbes! Der Horizont, um zu erkennen, dass Kunden dann künftig berechtigt auf die Dienstleistung einer Taxifahrt verzichten, fehlt diesen „schwarzen Schafen“ mit Sicherheit. Im Jammern, dass die Auftragslage angeblich immer schlechter wird, sind sie dafür dann Meister.

Besonders dreist ging jener Taxilenker vor, der am Standplatz Flughafen bereits das Gepäck der Fahrgäste eingeladen hatte, nur um dieses nach Benennung des Fahrtziels – Wals - wieder auszuladen und die Fahrgäste auf den Bus zu verweisen.

Die zuständige Strafbehörde hat Kenntnis von dieser Beförderungsverweigerung erlangt und den „weitsichtigen Taxilenker“ zu einer erheblichen Geldstrafe verurteilt. In geradezu schäbigen Ausreden nicht verlegen, erdreistete sich der Taxilenker sogar in der Behauptung, die Fahrgäste hät-

ten nur nach dem Bus gefragt! Das Gepäck ist wahrscheinlich „nur per Pech“ bereits im Kofferraum verstaut worden.

Im Berufungsverfahren – der Lenker hat gegen das Straferkenntnis unglaublicher Weise sogar Berufung erhoben - mussten aufgrund der Uneinsichtigkeit des Lenkers sogar noch die potentiellen Fahrgäste als Zeugen einvernommen werden, welche die Ausflüchte des Beförderungsverweigerers natürlich frei von Zweifel widerlegten.

Der „feine Taxilenker“ kann nun nachdenken, wie viele „gute Fahrten“ er absolvieren muss, um die verhängten insgesamt Euro 325,00 berappen zu können. Seine Bestrafung wird er vermutlich als „ausländerfeindlich“ ansehen, doch dies wäre ein anderes Thema. Den Strafbehörden ist zu gratulieren, wenn sie Beförderungsverweigerer im Taxigewerbe konsequent verfolgen und zu berechtigten, nicht zu geringen Strafen verhelfen. Solche Leute haben im Taxigewerbe nichts verloren! □

Herzlich willkommen im Cafe/Bistro Piccolino

Zwischen einem schnellen Coffee to go und einem gemütlichen Frühstück ist Platz für frisch zubereitete Snacks (Tramezzini, knackige Salate, gefüllte Weckerl nach Wunsch, Schinken-Käse-Toast und vieles mehr).

Ich freue mich auf Ihren Besuch!
Gerne nehme ich Vorbestellungen unter 0660/1188060 entgegen.

Ihre Yvonne Sporrer

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag 8.30 - 18.00 Uhr
Samstag, Sonntag und Feiertag 10.00 - 18.00 Uhr
Lederergasse 1, 5020 Salzburg



Anzeige

Noch bessere Qualifikation unserer Lenkerinnen und Lenker erforderlich

von Peter Tutschku

„Auch Berufskraftfahrer müssen die Schulbank drücken“, so konnte man unlängst in der Zeitung „Salzburger Wirtschaft“ lesen.

Gemeint ist damit, eine verpflichtende Weiterbildung aller Berufskraftfahrer, welche LKW über 3,5 Tonnen lenken, egal ob hauptberuflich oder nur fallweise!

Eine entsprechende Verbesserung der Lenkerqualität kann daher auch im Taxigewerbe nur heißen: „Weiter- bzw. Fortbildung“! Die Rahmenbedingungen wie z.B. den Zeitaufwand, die Kostenfrage, die vorzutragenden Themen, sollten im Fachverband baldigst besprochen und bestimmt werden. Sollte sich keine Einigung im Fachverband ergeben, wäre eine diesbezügliche Landesverordnung zu überlegen.

Wie auch immer, was in allen anderen Branchen dringend notwendig und sogar verpflichtend ist, sollte wohl auch für das Taxi- und Mietwa-

gengewerbe Gültigkeit haben! Der „Jetzzustand“ ist, dass ein(e) Taxilenker/in irgendwann die Prüfung für den Erwerb des Taxilenkerausweises besteht und dann nie mehr wieder eine Weiterbildung erfährt. Also ein Zustand, der in nächster Zeit saniert werden sollte. Immer wieder gibt es Änderungen im Gelegenheitsverkehrsgesetz, im Arbeitsrecht, in der Bundes- und Landesbetriebsordnung, im Kraftfahrsgesetz, in der Straßenverkehrsordnung, in der Gewerbeordnung uvm. Speziell das Anforderungsprofil im Taxigewerbe sowie die Bedürfnisse unserer Kunden, unterliegen einem stetigen Wandel und sollten im Rahmen dieser Weiter- bzw. Fortbildung unseren Lenkerinnen und Lenkern in gewissen Zeitabständen immer wieder näher gebracht werden.

Wollen wir wirklich eine Qualitätsverbesserung, dann werden wir abgesehen von ordnungspolitischen Maßnahmen bis hin zur angespro-

chenen Weiter- bzw. Fortbildung unserer Lenkerinnen und Lenker wohl nicht hinwegkommen. Setzen wir diese -schon längst fälligen- Forderungen nicht endlich um, werden wir in 10 Jahren auch noch über dieselben Themen diskutieren und bedauern, wie rapide die „Lenkerqualität“ weiter sinkt. Daher, diese „wasch mir den Pelz, aber mach mich nicht nass“-Philosophie sollte eigentlich ausgedient haben - so schaut`s aus! □

Kluge TaxilenkerInnen

Die Ortskunde ist für Taxifahrer in großen Städten eine echte Herausforderung. Doch das Pauken zahlt sich nicht nur für die Prüfung, sondern auch langfristig für die Hirnleistung aus. Das berichteten unlängst Forscher des University College, die zahlreiche Londoner Taxifahrer vor ihrer Ausbildung und nach der bestandenen Prüfung mit Hirnscans und Gedächtnistests untersucht haben. Ereignis: Die für die Orientierung zuständige Hirnregion, der sogenannten Hippocampus, wuchs, je mehr sich die Probanden merkten. Und das ist in London eine ganze Menge: Rund 25.000 Straßennamen und 20.000 Sehenswürdigkeiten gehören dort zum Repertoire eines/er Taxilenker/in. □

Quelle: taxi heute PeTu

Der Wunsch klug zu erscheinen, verhindert oft, es zu werden.

(François de La Rochefoucauld)

Der Vorteil der Klugheit besteht darin, dass man sich dumm stellen kann. Das Gegenteil ist schon schwieriger.

(Kurt Tucholsky)

Interessante Selbstgespräche setzen einen klugen Partner voraus.

(Herbert George Wells)

Straßen in Salzburg

Straßen, Plätze und Gebäude. Woher haben Salzburgs Verkehrsverbindungen und Bauwerke ihren Namen? Welche Bedeutung hatten sie in der Vergangenheit?

Ignaz-Harrer-Straße

Benannt wurde die Straße nach Ignaz Harrer (geb.1826, gest.1905), der im späten 19. Jahrhundert Bürgermeister von Salzburg und Abgeordneter zum Salzburger Landtag war. Der Beschluss zur Namensgebung wurde am 14. März 1905, also noch zu Lebzeiten Ignaz Harrers, gefasst. Die Ignaz-Harrer-Straße ist knapp 600 Meter lang und führt von der Lehener Brücke zur Münchner Bundesstraße. Als solche ist sie eine Hauptverkehrsader durch die Stadt Salzburg und eine der meistbefahrenen Straßen. Seit den 1980er Jahren wurden immer wieder Projekte angedacht, welche die Lebensqualität der Anrainer erhöhen und neue

Parkmöglichkeiten für die Geschäfte in der Ignaz-Harrer-Straße schaffen sollten. Einer dieser Projekte sah die Untertunnelung der Straße vor. Aus Kostengründen wurde es nie verwirklicht. Die Ignaz Harrer Straße wird gerne als Kebap-Meile benannt. Stehlokale und Wettbüros prägen derzeit das Bild der Straße. Viele etablierte Geschäfte sind in den vergangenen Jahrzehnten abgesiedelt. Die Modehäuser Fiedler und Salko sperren zu, das Sporthaus Gallbauer übersiedelte nach Elixhausen. In der Ignaz-Harrer-Straße 9 wurde 1955 der Harrer Saal eröffnet, der heute nur noch selten für Veranstaltungen genutzt wird und inzwischen das älteste indische Restaurant Salzburgs, das Maharajah, beherbergt.

Rudolf-Biebl-Straße

Die Rudolf-Biebl-Straße führt von der Aiglhofkreuzung als Fortsetzung des Aiglhofstraße vom südlichen Beginn Lehens zur Ignaz-Harrer Straße und quert dabei die Leonhard-von-Keutschach-Straße. In die Rudolf-Biebl-Straße münden die Zaunergasse, Kuenburgstraße, Strubergasse und Eshaverstraße. Benannt wurde sie 1909 nach Rudolf Biebl (geb. 1820, gest. 1895). Dieser verdiente sich in jungen Jahren als Kaufmann, wurde Präsident der Salzburger Handelskammer und Landtagsabgeordneter. Als Bürgermeister der Landeshauptstadt eröffnete er unter anderem 1879 den Kommunalfriedhof und bemühte sich um den Neubau der Karolinenbrücke und des Müllnerstegs. Für seine Verdienste wurde er 1879 zum Ehrenbürger der Stadt Salzburg ernannt.



Das Grab von Rudolf Biebl am Kommunalfriedhof
Foto: Wikipedia/P. Krackowizer



Dr. Ignaz Harrer
Porträt aus dem Jahr 1891
Foto: Wikipedia

Ihr Martin Brandauer

*Es ist nicht zu wenig
Zeit, die wir haben,
sondern es ist zu viel
Zeit, die wir
nicht nutzen.*

(Lucius Annaeus Seneca)

*Es gibt Diebe, die nicht
bestraft werden
und einem doch das
kostbarste stehlen:
die Zeit.*

(Napoleon)

Hotels in Salzburg: Das Motel One Salzburg-Süd



Es ist noch gar nicht so lange her, da hat sich eine neue Hotel Gruppe in Salzburg niedergelassen. Die Rede ist vom Motel One. Ein modernes Hotel, das Personal empfängt seine Gäste sehr freundlich und mit frischem Elan. Auffallend und elegant wirkt die dunkelbraune Einrichtung mit türkisen Einrichtungsgegenständen und Details als Eyecatcher. In der Eingangshalle erfüllt der große Monitor, auf dem ein Kaminfeuer zu sehen ist, zweierlei: Die Verbindung von Moderne und Gemütlichkeit – man soll sich wie zu Hause fühlen. Da sich das Übernachtungsangebot in der Alpenstraße in Grenzen hält, ist das Motel One Salzburg-Süd eine tolle Ergänzung im Süden der Stadt. Die Hotelzufahrt ist optimal geplant: Taxilenker können problemlos anfahren und die Gäste direkt vor dem Haupteingang empfangen.

Wir wünschen dem Motel One Salzburg-Süd alles Gute und viel Erfolg, und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

Ihr Andreas Mayerhofer

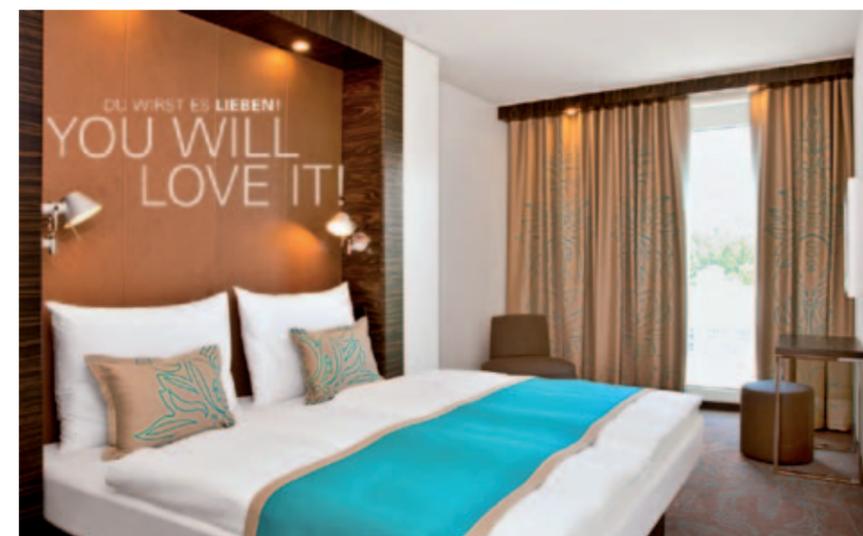
Motel One Salzburg-Süd

Alpenstraße 92 – 94
5020 Salzburg (Austria)
Tel.: +43 / 662 / 83 50 20
Fax: +43 / 662 / 83 50 20-10
salzburg@motel-one.com

Lage:

- Bushaltestelle „Polizeidirektion“ direkt vor der Tür

- Universität Salzburg 1,6 km
- Schloss Hellbrunn 2,5 km
- Festung Hohensalzburg 3 km
- Salzburger Dom 3 km
- Mozart-Geburtshaus 3,4 km
- Hauptbahnhof Salzburg 4,3 km
- Mirabellgarten 6 km
- Casino Schloss Kleßheim 7,5 km
- Flughafen Salzburg 9,7 km



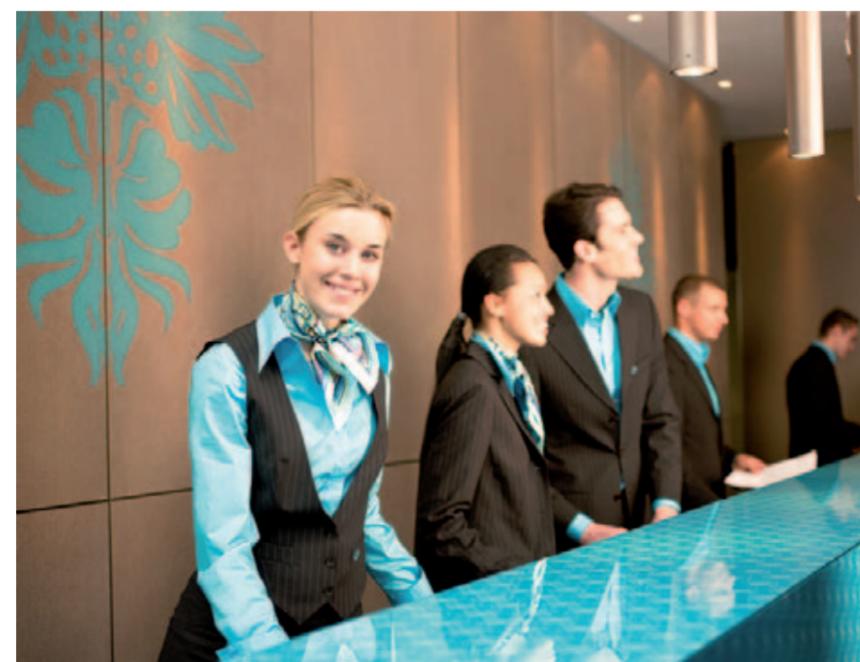
Das Motel One Salzburg-Süd im Überblick:

EZ ab EUR 59,-, DZ ab EUR 74,-
Frühstücksbuffet EUR 7,50
Nichtraucher-Hotel
Rezeption: 24 Stunden geöffnet
coffee.bar.snacks.drinks & more ...
WLAN-Zugang kostenfrei
24 Stunden geöffnet

Das Motel One Salzburg-Mirabell (Elisabethkai 58-60) eröffnet voraussichtlich im Dezember 2012.

Wir freuen uns auf ihren Besuch!
Informationen zu den weiteren Motel One Hotels sowie aktuelle Preise und Eventtermine finden Sie unter:
www.motel-one.com

Quelle/Fotos: Motel One Salzburg
Angaben ohne Gewähr





Geschichtliches: Der Salzburger Hexenturm

von Erwin Gritsch

Im Zuge der zweiten Stadtbefestigung Salzburgs von 1465 bis 1480 wurde als Eckpunkt zwischen Bergstraßentor und Sebastianator (Linzer Tor) ein runder Turm errichtet. Heute ist das die Ecke Wolf Dietrichstraße 19 und Paris Lodronstraße 16. Der Rundturm hatte einem umlaufenden Wehrgang im obersten Geschoß und auf dem Dach eine Wetterfahne in Form einer, auf einem Besen reitenden Hexe, welche jetzt im Museum der Festung Hohensalzburg zu sehen ist. Der Wehrturm hatte ursprünglich keine ebenerdige Tür. Im Jahr 1678 wurde der Turm vom erzbischöflichen Hofrat in einen Kerker umgebaut, 14 Zellen und eine Wohnung für den Gerichtsdienst entstanden. Die übrigen Gefängnisse waren wegen der Verfolgung des „Zauberer Jackl“ und seiner „Blutgemeinschaft“ überfüllt. In der Hexen und Zaubererverfolgung unter Erzbischof Maximilian Gandolph von Kuenburg (1668-1687), wurde mit grausamer Folterung, Lebendverbrennungen und Hinrichtungen durch Köpfen oder Erdrosseln das Volk eingeschüchert.

Mit dem Vorwurf der Hexerei und Zauberei hat man damals eine legale Methode gesehen, die Ärmsten der Gesellschaft, Bettler Landstreicher und Behinderte loszuwerden. Die im Hexenturm eingesperrten Personen sollen in kupferne Kessel, die von der Decke hingen, gesteckt worden sein. Man glaubte, sie könnten sich bei Bodenberührung unsichtbar machen.

Die Verhöre wurden von Folter grausamster Weise begleitet. Dem Geständnis folgte die Todesstrafe. Allein im „Zauberer Jackl“ Prozess (1675-1681) sind 138 Menschen - darunter auch 56 Kinder unter 16 Jahren - hingerichtet worden.

Ab 1706 war der Hexenturm Lager für Waffen, dann für Baumaterial um später ein Gefängnis. Ab 1804 kam der Turm in privaten Besitz. Von 1897 bis 1910 wurde er als Lagerraum von der Fa. Jos. Ant. Zezi genutzt. Es gab immer wieder öffentliche Debatten um den Turm. Die einen fanden ihn störend beim Ausbau der Straßen und wollten einen Abriss, andere wollten ihn als historischen Teil der Stadtbefestigung erhalten, andere als

Mahnmal gegen

die Hexen- und Zaubererverfolgung.

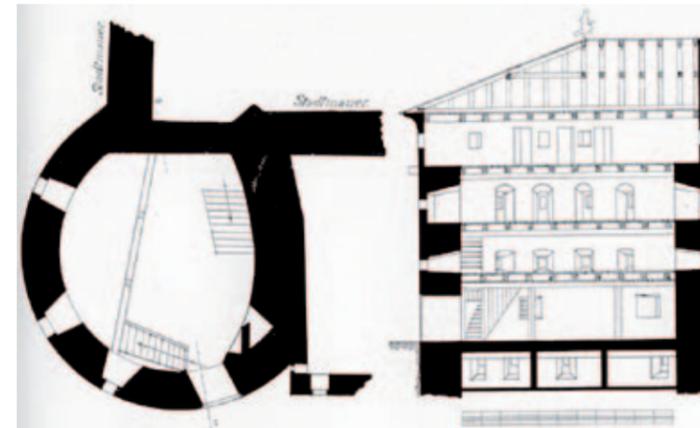
1944 wurde er durch zwei Bombenangriffe zerstört und nach dem Kriegsende ganz abgetragen.

1960 wurde an der Stelle ein fünfstöckiges Hochhaus errichtet an dessen Fassade eine Wandtafel und eine Wandskulptur an den früheren Hexenturm und die Verbrennungen erinnert.



Bild oben: Wandskulptur des Hexenturms mit Hexenverbrennung am ehemaligen Standort

Foto links: Der Hexenturm



Der Plan vom Inneren des Hexenturms ist noch erhalten



Foto oben: Die Wandtafel an dem fünfstöckigen Wohnhaus, wo einst der Hexenturm stand

Rückblick auf das Jahr 2011 des Salzburger Boxverbandes

Der Salzburger Boxverband Landesmeisterschaft 2011

Die Salzburger Landesmeisterschaft 2011 war für den Salzburger Boxverband ein voller Erfolg. Über 500 Zuschauer sahen 16 spannende Kämpfe.

Ergebnisse:

Damen Kampf Finale Mayer Carolin PSV verlor gegen die Bayrische Meisterin Loichinger Diana RSC 3 Runde Loichinger ist 3. in der Deutschen Meisterschaft 2011.

Schüler:

■ bis 50 kg Salzburger Schülermeis-

ter Keirimov Schawalu PSV Salzburg hat den Kampf gegen Sasarkov BU Salzburg RSC 1. Runde gewonnen.

Schoolboys:

■ bis 38 kg Grigorovjan Albert ASKÖ Hallein Sieger geg. Lonic Nikola n. P.

■ bis 75 kg Kito Feriz ASKÖ Hallein gegen Steiner Kubilay n. P.

■ bis 57 kg Saakov Raschid BU Salzburg gegen Alan Melih ASKÖ Hallein

Junioren:

■ Wernerus Gabriel BU Salzburg gegen Nobis Leon PSV n. P.



Die Landesmeisterschaft 2011 und mit dabei im Boxring natürlich 81-11 als Sponsor (auf den Eckpöhlern in den Ringecken waren wir nicht zu übersehen)

Fotos: Salzburger Boxverband



Foto oben: Die Trainer Gerhard Weber und Präsident Richard Leitner

Elite:

■ bis 64 kg Zakriev Rulan ASVÖ 02 geben Balan Sergje BU Salzburg n. P.

■ 69 kg Kronreif Raphael ASKÖ Hallein gegen Petrischor Mario n. P.

■ 71 kg Jobst Bernhard PSV Salzburg gegen Stanic Alexander ASVÖ 02 n. P.

■ 75 kg Bliem Christian PSV gegen Wenzl Gerhard PSV knapp n. P. Bliem wurde als bester Boxer geehrt.

■ 81 kg Kern Benjamin BU Salzburg gegen Enzinger Ralph PSV Salzburg n. P.

Mit sportlichen Grüßen
Richard Leitner Präsident

-25% auf die Grundgebühr
für 81-11 oder taxiinfos.at Taxiunternehmer

Business Unlimited 12

3.000 Minuten * österreichweit
100 SMS österreichweit & in die EU
unlimitiert surfen

9,- statt 12 Euro

1 GB Fullspeed,
danach max. 64 Kbit/s

Business Unlimited 29

6.000 Minuten ** österreichweit
300 Minuten innerhalb der EU
1.000 SMS österreichweit & in die EU
unlimitiert surfen

21,75 statt 29 Euro

3 GB Fullspeed,
danach max. 64 Kbit/s



und dazu
Handys

ab **1,-**

Alle Details erfahren Sie bei
Herrn Richard Burghart
Mailen Sie Ihre Telefonnummer an
rb@taxiwerbung-salzburg.at
er ruft Sie gerne zurück.

81-11 taxiinfos.at

*) 1000 Minuten zu Orange Kunden, 1.000 Minuten ins Festnetz, 1.000 Minuten zu anderen Mobilnetzen.
**) 2000 Minuten zu Orange Kunden, 2.000 Minuten ins Festnetz, 2.000 Minuten zu anderen Mobilnetzen.
Angebot gültig bei Neuanmeldung und 24-Monatsbindung. Die Servicepauschale beträgt € 19,90 pro Jahr. Mehr auf orange.at/tarife



Kleinanzeiger

GEBURTSTAGE

Im laufenden Quartal dürfen wir folgenden Taxiunternehmerinnen bzw. -unternehmern zu einem runden Geburtstagsfest alles Gute für die Zukunft wünschen:

Herr Mehmet BÜYÜKESEN
(40 Jahre)

Herr Roman TSCHOPP
(30 Jahre)

Herr Harald HUDAL
(40 Jahre)

Herr Helmut MAYR
(40 Jahre)

Herr Gregor KLAUSNER
(70 Jahre)

Herr Ihsan GEDIK
(40 Jahre)

Herr Ewald OBERBAUER
(60 Jahre)

Bestand-Änderungen

Ruhend

815 Gastroverpackung RMS (P) ab 26.01.12
670 Müller Hans (M) ab 01.02.12

Abmeldung

537 Elfarra Waeil (P) ab 05.01.12
811 RMS Remic (P) ab 14.02.12
929 Putscher Sabine (M) ab 07.03.12
841 Gastroverpackung RMS (P) ab 13.03.12

Neu

771 Tagrisever Tuncer (P) ab 21.12.11
642 Khan Sher Ali (P) ab 13.01.12
772 Olawunmi Jubril (P) ab 26.01.12
686 Calenciuc Alina (P) ab 15.02.12
625 Nedwidek Ingrid (P) ab 09.03.12

Wieder aktiv

688 Mannhart KG (P) ab 15.02.12

Pension

556 Stein Katharina (M) ab 01.02.12

81-11 war beim Radlerschnas mit dabei



Herzlichen Dank im Namen des gesamten Radclubs für die Unterstützung zum 25-sten Radlerschnas!

Ich beziehungsweise wir haben alles getan, um die Marke S81-11 ins Szene zu setzen.

Reportagen auf unserer Homepage und in den Medien werden folgen ...

Ich persönlich sage auch nochmals danke!

Ricci Höppl

OAMTC | FLUSS- KREUZFAHRT

2012

Unterwegs mit
Pirni's Plattenkiste



ORF Radio Salzburg Hörerreise

4-STERNE DONAUKREUZFAHRT AN BORD DER MS NESTROY
INKL. AUA-SONDERFLUG AB SALZBURG

Verbringen Sie mit Reinhard Pirnbacher, dem Moderator der beliebten Radio Salzburg Sendung „Pirni's Plattenkiste“, eine unterhaltsame Woche an Bord der MS Nestroy. Ein Höhepunkt der Reise ist die Aufzeichnung der 400. Plattenkiste-Sendung. Musik und Tanz begleiten Sie natürlich auf dieser Reise. Das ORF-Team lädt Sie an zwei Abenden zum beschwingten Tanz am Schiff ein. Reinhard Pirnbacher erfüllt bei den Tanzabenden gerne Ihre musikalischen Wünsche. Während der Reise haben Sie auch viele Gelegenheiten, mit „Pirni“ über die Schlager und die Stars von einst zu plaudern.

09.08.–15.08.2012

INFOS & BUCHUNGEN exklusiv bei:

5020 Salzburg, Alpenstr. 102, © (0662) 62 66 16, reisebuero.salzburg@oamtc.at
5301 Eugendorf, Moosstr. 37, © (06225) 28 439, reisebuero.eugendorf@oamtc.at



www.oamtc.at/reisen

Bei Shell Huber tanken, am Rabatt-
Programm*) teilnehmen und
tolle Preise gewinnen!



Die Shell Huber Bonuskarte (Kundenkarte)

Mit der Kundenkarte von Shell Huber können Sie günstig tanken und Ihre PKW-Wäsche durchführen.

Einfach die Bonuskarte in einer der vier Shell Huber Tankstellen (beim Bezahlen) vorlegen und Ihr Rabatt wird Ihnen monatlich gutgeschrieben.

*) Die Shell Huber Bonuskarte wird ausschließlich an TaxiunternehmerInnen ausgegeben. Nähere Informationen und Ausgabe an der Shell Huber Tankstelle in der St. Julien-Straße 33a (Nähe Salzburger Hauptbahnhof).

Die Shell Huber Abokarte

Holen Sie sich die Shell Huber Abokarte und gewinnen Sie tolle Preise. Die Ausgabe der Abokarte erfolgt jeweils an einer vier Shell Huber Tankstellen. Ziehung immer zum Quartal.

Die Shell Huber Tankstellen im Überblick:

- 5020 Salzburg, St. Julien-Str. 33a
- 5020 Salzburg, Innsbrucker Bundesstr. 96-98
- 5020 Salzburg, Vogelweiderstr. 108
- 5020 Salzburg, Alpenstr. 2



Shell Huber Gewinner im 1. Quartal 2012



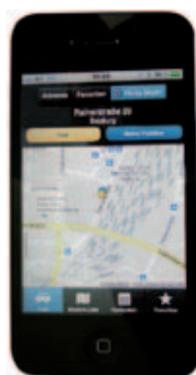
Die Gewinner:

1. Preis: Frau Alina Calenciuc
2. Preis: Frau Karin Steingruber
3. Preis: Herr Peter Randorf
4. Preis: Frau Maria Stefanova
5. Preis: Frau Sandra Engl

Die Salzburger Funktaxi-Vereinigung 81-11 gratuliert allen Gewinnerinnen und Gewinnern sehr herzlich!



**Neu bei 81-11:
Ihr Taxi
per iPhone**



SALZBURG-TAXI

81-11
www.taxi.at

Mehr Taxi.
Täglich 24 Stunden Zuverlässigkeit.



- ✓ Installation und Anwendung dauerhaft gratis
- ✓ keine Vermittlungsgebühren - auch nicht für Taxilenker
- ✓ einmalige Registrierung (nur Name und Telefonnummer)
- ✓ anwenderfreundliche und einfache Bedienung des Apps
- ✓ auch Vorbestellungen möglich
- ✓ jederzeit kostenlose GPS-Ortung mit Adress-Info
- ✓ direkte Verbindung mit dem 81-11 Zentralrechner ..
... das bedeutet: Ihre bewährte Auftragsvermittlung. Korrekt. Nachvollziehbar.
365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag.
- ✓ **Taxi App 81-11. Mehr Taxi.**

weitere Infos unter www.taxi.at